

Tiroler Tourismusförderung: nächtigungsstarke Tourismusgemeinden benachteiligt

Nächtigungen der betroffenen Tourismusgemeinden im Tirol im Tourismusjahr 2017	
Sölden	2.566.334
Innsbruck	1.940.443
Ischgl	1.500.996
Mayrhofen	1.497.607
Neustift im Stubaital	1.336.964
St.Anton am Arberg	1.213.177
Serfaus	1.197.256
Siefeld in Tirol	1.111.147
Eben am Achensee	1.047.563
Tux	996.056
Fiss	988.792
Kirchberg in Tirol	871.166
Kitzbühel	829.795
Längenfeld	738.710
Ellmau	733.910
Wildschönau	727.830
Gerlos	642.099
Flügen	625.553
Lermoos	578.027
Söll	563.712
St.Leonhard/Pitztal	562.782
Nauders	539.441
Kössen	519.904
Keppel	511.765

Nächtigungen Tirol Tourismusjahr 2017

<https://www.tirol.gv.at/statistik-budget/statistik/tourismus/>

Credit: Prodinger

Fotograf: Hopfner, Julia

Utl.: Prodinger Beratungsgruppe: „Qualitätsverbesserungen kommen unter die Räder“ =

Innsbruck (OTS) - In Gemeinden mit mehr als 500.000 Gästenächtigungen pro Jahr werden Vorhaben mit den Schwerpunkten „Qualitätsverbesserungen in Hotellerie und Gastronomie“ und „touristische Infrastruktureinrichtungen“ nicht gefördert.

Das Ziel der neuen [Tiroler Tourismusförderung] (<https://www.ots.at/redirect/tirol43>) ist die Sicherung der positiven Entwicklung des Tourismus zur Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Landes. Gefördert werden sollen qualitätsverbessernde Maßnahmen in Hotellerie und Gastronomie, Investitionen zur Aufrechterhaltung und Verbesserung der Dorfgasthäuser sowie auch Investitionen in die touristische Infrastruktur. Des Weiteren werden auch Investitionen zur Errichtung neuer bzw. zur Verbesserung bestehender Mitarbeiterunterkünfte unterstützt, wobei die Unterkünfte sanitär voll ausgestattet sein und dem Standard des Hauses entsprechen müssen. Die geförderten Mitarbeiterunterkünfte dürfen nur den eigenen Mitarbeitern zur Verfügung gestellt werden.

Vielen Tiroler Tourismusgemeinden hilft diese Investitionsförderung, die Qualität bestehender Einrichtungen zu verbessern. Allerdings gilt die Förderung mit den Schwerpunkten „Qualitätsverbesserung“ und „Touristische Infrastruktur“ nicht für Gemeinden mit mehr als 500.000 Gästenächtigungen pro Jahr. „Dies

bedeutet, dass keine der nächtigungsstarken Tiroler
Tourismusgemeinden in den Genuss dieser beiden Förderungen kommt“,
kritisiert Thomas Reisen Zahn, Geschäftsführer der Prodinge
Beratungsgruppe, dieses offenkundige Ungleichgewicht: „Bei der
Schaffung zusätzlicher Gästebetten und von Neubauten in
tourismusintensiven Orten ist eine Einschränkung der Förderung
nachvollziehbar, nicht aber bei bestehenden Betrieben, wo dies
ausschließlich der Qualitätsverbesserung dient“.

~

Rückfragehinweis:

Prodinge Beratungsgruppe
Thomas Reisen Zahn
+43 6542 736 61-1644
t.reisen Zahn@prodinge.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/19586/aom>

*** TP-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.TOURISMUSPRESSE.AT ***

TPT0001 2018-07-26/08:00

260800 Jul 18

Link zur Aussendung:

https://www.tourismuspresse.at/presseaussendung/TPT_20180726_TPT0001